

III, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1904 n. 538 S. 173 (nicht buchstabentreu und fehlerhaft).

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg I Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 80.

- 1 Marquard von Schellenberg zu Wasserburg, Landvoigt. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 80.
- 2 Degelstein in Hoyren, Stadt Lindau B.

70.

Lindau, 1326 Januar 21.

«marquart von, Schellemburg-Ritter»¹ verleiht dem Heinrich Grav, weiland Johannis Graven Sohn, Bürger zu Lindau, seiner Ehefrau Guota, ihren Kindern, Söhnen, Töchtern und Leibeserben sowie dem Ammann Johann Kytzi das Gut zu Degelstein,² das Heinrich Grav von Johann Kytzi gekauft hat, als rechtes Lehen.

Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichsstadt Urkunde n. 66. — Pergament 12,6 cm lang × 20,7, keine Plica. — Siegel hängt an Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten ist, am Rand beschädigt, rund, 4,4 cm, graugelb, im Siegelfeld Spitzovalschild mit zwei Querbalken, Umschrift: + S'MARCVARDI MILIS DE SCHELLEBG — Rückseite: «Anno 1501 Als marquard von schellen-berg gelihen hat hainrichen gräfen das güt zü Tegerstain anno 1326» (Ende 15. Jahrh.); «dd. an St. Agnesentag A° 1326» (17. Jahrh.); «Lindau Rst. X 11/1 fasc. 11» (Blei, 19. Jahrh.); «70 a» (Blei, 19. Jahrh.); «regest R.» (Blei, modern); «68» (blau).

- 1 Marquard von Schellenberg zu Wasserburg s. n. 69.
- 2 Degelstein in Hoyren, Stadt Lindau B.

71.

Lindau, 1326 Juni 15.

Kunz Zeindring, Bürger zu Lindau erklärt, dass er sich «gegen hern Marquart von Schellenberg»¹ und dessen Erben verpflichtet habe, das Neugereute oder den neugeschaffenen Weingarten zu Degelstein,² den er von Marquard zu Zinslehen habe, mit ordent-

lichem Rebbau instandzuhalten, andernfalls können Marquard oder seine Erben diesen an sich ziehen, bis er von ihm in Ordnung gebracht wird.

Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichsstadt Urkunde n. 67. — Pergament 6,1 cm lang × 21,5 – 22,5, keine Plica. — Siegel des Stadtammanns Johann Kitzi hängt an Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten ist, stark beschädigt, abgewetzt, rund, etwa 3,5 cm, gelbgrau, Spitzovalschild mit zwei Kitzen nach re. und li. steigend, Umschrift: .. DCI KITZI M — Rückseite: «dd. an St. Vitentag A° 1326» (17. Jahrh.); «Juni 15», «71» (beides Blei, modern); «69» (blau).

1 Marquard von Schellenberg zu Wasserburg s. n. 69.

2 Degelstein in Hoyren, Stadt Lindau B.

72.

Lauingen,¹ 1326 Oktober 2.

König Ludwig der Bayer² und Graf Berchtold von Graispach³ entscheiden, dass Gebhard (von Graispach),⁴ Bischof zu Eichstätt,⁵ der Margarete von Werdenberg,⁶ Berchtold von Graispachs⁷ Witwe und ihren Brüdern Heinrich,⁸ Hartmann,⁹ Rudolf,¹⁰ Albrecht¹¹ und Hug,¹² Grafen von Werdenberg-Sargans für alle Ansprüche 480 Pfund Haller geben soll.

Wir Ludwich von gotes genaden Ro^mischer Ch^vnich, ze allen zeiten merer des / Riches, veriehen vnd tvn chvnt allen den di disen brif lesent, oder hörent lesen - / daz wir vnd der edel man graf berhtolt, von Graispach, di ansprache, di Mar-/garet von werdenberch, weilent graf berhtoldes von Graispach saelich, wirtin-/ne, vnd ir brüder . Heinrich- Hartman- Rudolf- albreht vnd H vge grauen / von werdenberch - ir Erben- vnd ir nachomen, hetten, oder gehalten möhten, vmb / des egenanten graf berhtoldes von Graispach saelich varentz gut, Chleinöd, Ay-/gen, vnd lehen, vnd vnverschaidenlich - vmb alle ansprache - on ir margen-gab, die / si auf dem Market ze Purkhaim hat - hintz dem erbaerigen, vnd vnserm liben - / fürsten - bischof Gebhart ze Eystet mit paidertail willen, vnd